

kabel
fragen zur lehre

spot

Blitzlichter aus dem kabel-Alltag

kabel – kirchliche anlauf- und beratungsstelle für lehrlingsfragen
ein anbot der reformierten und katholischen kirche im kanton zürich

Editorial

Einblick in den Alltag

Liebe Leserin, lieber Leser

Was macht kabel eigentlich genau? Einige Antworten finden Sie in dieser ersten Ausgabe des kabel spot. Sie erfahren, welche Fragen an kabel gerichtet werden und erhalten einen Einblick in unsere Arbeitsweise. Wir richten das Scheinwerferlicht auf Aktuelles aus dem kabel-Alltag und greifen Themen auf, die uns bei der Arbeit begegnen und beschäftigen. Den Schwerpunkt dieser Ausgabe bilden die Anfragen einer Lernenden und eines Elternpaares.

kabel spot richtet sich an alle, die in der Berufsbildung tätig sind sowie an all jene, die in anderen Arbeitsfeldern mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen arbeiten.

Wir freuen uns, wenn Sie den kabel spot als Informationsquelle und als Plattform nutzen, in der Sie unsere Arbeit besser kennen lernen und in der auch Sie Ihre Arbeit vorstellen und Themen einbringen können.

Ornella Ferro, kabel Uster

Ihre Meinung interessiert uns

Schreiben Sie Ihre Anregungen, Ihre Kritik, Ihr Thema an: kabel@lehrlinge.ch

Aktuell

kabel wächst: neue Standorte

Der Bedarf an Beratungen ist gross und nimmt laufend zu – zwei neue Stellen in Horgen und Affoltern am Albis sind eröffnet.

In den letzten Jahren hat die Nachfrage für Informationen, Beratungsgespräche und Unterstützung bei der Suche nach einer neuen Lehrstelle kontinuierlich zugenommen. Auch sind vermehrt Anfragen für Thementage mit Lernenden, Weiterbildungen von Ausbildnern und Ausbilderinnen sowie Lehrpersonen an die kirchliche Anlauf- und Beratungsstelle für Lehrlingsfragen (kabel) gerichtet worden. Das Angebot der kabel entspricht offensichtlich einem grossen Bedürfnis.

Die kirchliche Trägerschaft hat den Bedarf erkannt und die Zustimmung gegeben für den Aufbau zweier neuer Standorte in Horgen und Affoltern am Albis. Seit Mai baut Monika Stadelmann, als langjährige Mitarbeiterin, die neuen Beratungsstellen auf.

kabel bricht zu neuen Horizonten auf und kann dabei auf eine breite Unterstützung der bestehenden Fachstellen auch in der Region Süd zählen. Diese Unterstützung und Akzeptanz ist das Ergebnis kontinuierlicher Arbeit mit Lernenden, Lehrabbrechenden, Fachpersonen und Eltern, die als kompetent und niederschwellig bezeichnet wird.



Das kabel-Team in neuer Zusammensetzung:
Andrea Juric, Monika Stadelmann, Urs Solèr, Rémy Schleiniger, Gerda Gossweiler, Ornella Ferro

Marktplatz

Unkompliziert und schnell

Verschiedene Wege führen zu kabel

Obwohl kabel kaum Werbung in eigener Sache macht, ist die Beratungsstelle ein fester Begriff. kabel ist vielfach vernetzt: mit den Fachstellen der Berufsbildung, der Jugend- und Familienhilfe, den RAV und Sozialdiensten. Prospekte und Flyer der kabel liegen in Berufsfachschulen auf, in Jugendhäusern und auch in Arztpraxen.

- Die meisten Ratsuchenden werden von den oben erwähnten Fachstellen an kabel weiter verwiesen.
- Eine grosse Gruppe kommt über «Mund-zu-Mund-Propaganda» in die Beratung.
- Die dritte Gruppe wird von Lehrpersonen der Berufswahl- und Berufsfachschulen sowie von den Verantwortlichen der Lehrbetriebe zu kabel geschickt.
- Auf der Suche nach einer Fachstelle recherchieren viele Anfragende im Internet und informieren sich dabei über das Angebot von kabel.

Einfach telefonieren oder ein Mail schicken, um eine Info zu erhalten oder ein Gespräch zu vereinbaren. Ratsuchende, die allfällige Wartezeiten nicht scheuen, können auch spontan bei einer der Anlaufstellen vorbeikommen.

Neu sind die kabel Mitarbeitenden auch ohne Anmeldung für kurze Beratungen, Tipps und Informationen für Sie da. Das kabel-Büro Zürich-Stadelhofen, Kreuzbühlstrasse 26, ist ab September 2009 jeweils am Samstag, von 10 – 14 Uhr geöffnet. Kommen Sie vorbei!

Projekte

kabel unterstützt bei der Organisation und Durchführung von Anlässen für Lernende: Projektwoche des 10. Schuljahres der Berufswahlschule Uster anfangs August 2008 im Jura.



Zoff in der Lehre

Wenn junge Menschen in der beruflichen Grundbildung in Schwierigkeiten geraten, ist kabel die Fachstelle, die helfen kann. Eine angehende Gärtnerin erzählt.

«Ich habe ein Problem in der Lehre. Einerseits komme ich mit der Ausgebildeten im Betrieb nicht gut aus und andererseits lerne ich in diesem Betrieb zu wenig. Mit der Ausgebildeten habe ich schon einige Gespräche geführt, um eine Lösung zu finden, aber es klappt nicht. Im Dezember hatte ich mit meinen Eltern und meinem Chef ein Gespräch. In diesem Gespräch ging es darum, ihm zu sagen, dass ich einen Betriebswechsel machen will. Er behält mich jetzt noch, bis ich eine Lehrstelle in einem anderen Betrieb gefunden habe. Er meint aber auch, dass es sehr schwierig wird, als Gärtnerin etwas zu finden. Und woher soll ich die Zeit nehmen, um mich vielleicht vorstellen zu können, oder nur schon ein Telefongespräch zu führen? Ich weiss auch nicht, wie ich mich vorstellen könnte oder wie ich am Telefon sagen könnte, weshalb und wie und all das. Wenn ich dann ein Vorstellungsgespräch hätte ... müsste ich dann einen Ferientag nehmen? Manchmal wäre es besser (denke ich), wenn ich nicht mehr dort arbeiten würde. Dann hätte ich mehr Zeit um mich um meine Zukunft zu kümmern.»

Die Ausbildung verläuft nicht nach Wunsch

Das Beispiel ist typisch für die Arbeit von kabel. Junge Leute stellen oft schon nach ein paar Wochen Lehre fest, wenn im Betrieb der Umgang untereinander schwierig ist oder der Beruf nicht den Erwartungen entspricht. Verbindendes Merkmal ist bei allen Jugendlichen, dass ihre berufliche Ausbildung nicht nach Wunsch verläuft. Dies wirkt sich negativ auf die Motivation der Jugendlichen aus, sodass sie sich überlegen, den Lehrbetrieb zu wechseln. Es gibt Jugendliche, die die erste Lehrstelle annehmen, weil sie froh sind, einen Lehrvertrag zu haben, vielleicht auch

aus Angst, keine andere Lösung zu finden. In einem «falschen» Beruf bis zur LAP durchzuhalten, ist meist nicht möglich und führt früher oder später zur Lehrvertragsauflösung. Leider verkennen viele Lernende die warnenden Zeichen und Gespräche der Berufsbildner/innen und Lehrpersonen und verdrängen den Ernst der Lage. In Situationen, die für sie nicht mehr haltbar sind, nehmen die jungen Leute mit kabel Kontakt auf. Häufig ist der Lehrvertrag schon aufgelöst, wenn sie sich bei kabel melden.

So half kabel der Gärtnerin

Nach einem Beratungsgespräch bei kabel ist die junge Frau über ihre Rechte und Pflichten als Lernende und diejenigen des Lehrbetriebes informiert. Weil sie tagsüber fast keine Zeit hat, übernimmt es die kabel-Mitarbeiterin, den Berufsbildungscontroller zur Lehrsituation zu informieren und ihn zu einem Gespräch in den Lehrbetrieb einzuladen. Mehr Unterstützung benötigt die Lernende für den Augenblick nicht. Sie weiss, dass sie sich jederzeit wieder melden kann. Nach dem Gespräch mit dem Berufsbildungscontroller und dem Chef zeichnet sich eine gangbare Lösung für alle Beteiligten ab. Die junge Gärtnerin beschreibt: «Wir hatten vor einigen Monaten ein Gespräch betreffend meiner Lehrstelle als Gärtnerin. Der Berufsbildungscontroller der Gärtner kam – nachdem Sie ihn informiert hatten – in unserem Betrieb vorbei. Wir hatten ein Gespräch mit meinem Lehrmeister und meinem Mitstift, welches eigentlich ziemlich gut verlief. Jedoch habe ich definitiv entschieden, den Betrieb zu wechseln und habe nun eine neue Stelle als Landschaftsgärtnerin gefunden. Ich bin überglücklich und kann kaum mehr warten in die neue Firma zu wechseln. Der Vertrag ist bereits unterschrieben. Ich möchte Ihnen nochmals herzlich für Ihre Hilfe und Unterstützung danken.»

Wie können Eltern die Jugendlichen in der Lehre unterstützen?

kabel kennt auch den Blickwinkel besorgter Eltern. Bei Problemen in der Lehre die Balance zwischen Verantwortung, Ablösung und Sorge zu halten, ist eine grosse Herausforderung.

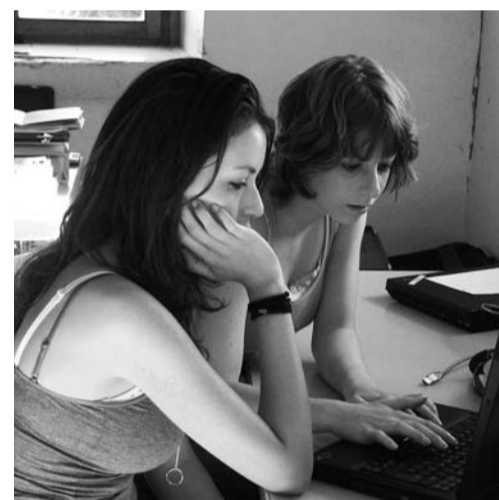
Eltern stellen ein verändertes Verhalten bei ihren Töchtern und Söhnen schnell fest. Sind die Jugendlichen in der Lehre unzufrieden, wirkt sich dies belastend auf das Familienleben aus. Die Jugendlichen ziehen sich zurück, fühlen sich unwohl, sind mürrisch, streiten mit den Müttern und Vätern, sind voller Aggressionen oder weinen häufig wegen Kleinigkeiten. Entspannt sich die Situation trotz Gesprächen im Familienkreis und im Lehrbetrieb nicht, wenden sich die Eltern an kabel. Es kommt nicht selten vor, dass sie erst bei einem Gespräch im Lehrbetrieb erfahren, wie es um die Leistungen ihrer Tochter bzw. ihres Sohnes steht. Diese Schwierigkeiten können zu Beginn der Lehre auftreten, oder bei einem Wechsel der Berufsbildner/in sowie bei einem Abteilungswechsel.

«Unsere Tochter lacht nicht mehr»

Besorgte Eltern schreiben: «Wir beobachten seit längerem, wie unsere Tochter unter der Arbeitssituation im Lehrbetrieb leidet. Bis jetzt haben wir sie immer ermuntert und ermutigt dran zu bleiben. Nun denken wir, dass die Schmerzgrenze erreicht ist und ihre Gesundheit zu leiden beginnt. Aussagen von Bekannten wie – R. sehe schlecht aus, oder sie lache nicht mehr –, geben uns zu denken, kennen diese doch die schwierige Lehrsituation unserer Tochter nicht. Wir sind der Meinung, dass R. nur dank ihrer Reife und ihrem Willen so lange durchgehalten hat. Jetzt haben wir aber Angst, dass es ihr plötzlich zu viel wird und sie alles hinschmeisst. Welche Möglichkeiten gibt es in dieser Situation? An welche Stellen müssen wir uns wenden? Wir sind froh, wenn sie R. im Gespräch darüber informieren könnten.»

Die Eltern und R. kommen gemeinsam zu einem ersten Termin. Im moderierten Gespräch erhalten sie die Gelegenheit, ihre

Wahrnehmungen und Sorgen darzulegen. Der neutrale Ort, die Beratungsatmosphäre, das Hinhören und achtsame Nachfragen tragen dazu bei, dass Befindlichkeiten geäussert werden können. Nach drei Beratungsgesprächen klärt sich R's Belastung. Deutlich wird, wie viel sie schon unternommen hat, um die Situation zu verbessern, jedoch ohne Erfolg. Sie kann unter den gegebenen Umständen nicht mehr weiter arbeiten und entscheidet sich, ein Gespräch im Lehrbetrieb zu führen. An einen Tisch sitzen die Auszubildende, die Lehrlingsverantwortliche, R. und die kabel-Beraterin. Ziel ist es, eine Vereinbarung zu treffen, mit der alle einverstanden sind und



Die Beratung bei kabel zeigt neue Wege auf.

die eingehalten wird. Doch die Fronten sind verhärtet. Die Bereitschaft für eine weitere Zusammenarbeit besteht offensichtlich nur von R. Für die junge Frau war das Gespräch der letzte Versuch. Sie entscheidet sich, einen Schlusspunkt zu setzen und einen neuen Lehrbetrieb zu suchen. Dabei wird sie von kabel unterstützt. Zwei Monate später hat R. einen Lehrvertrag in einem anderen Betrieb. Sie ist beschwingt und lacht wieder.

Lehrabbruch – was tun?

Was man wissen muss.

Was man machen kann.

Der Lehrvertrag ist aufgelöst, das Leben durcheinander, die Zukunft unklar. Ein Lehrabbruch ist keine Sackgasse, sondern eine Herausforderung. kabel unterstützt Jugendliche und ihre Bezugspersonen, um wieder klar zu kommen. Das Wichtigste in Kürze:

- Lernende können nach dem Lehrabbruch weiterhin für 3 Monate in die Berufsschule gehen.
- Will man die Lehre fortsetzen, kann für Adressen und Tipps von Lehrbetrieben das Mittelschul- und Berufsbildungsamt, Abteilung betriebliche Bildung kontaktiert werden. Telefon: 043 259 77 00.
- Bei Lehrabbruch ist eine Anmeldung beim RAV, dem regionalen Arbeitsvermittlungszentrum möglich. Dadurch erhält man Zugang zu Berufsintegrationsprogrammen für junge Menschen und zu Arbeitslosengeld.
- Rufen Sie bei kabel fragen zur lehre an (Telefon-Nrn. unter www.lehrlinge.ch), zusammen klären wir die weiteren Schritte.



Herausgeber	kabel fragen zur lehre www.lehrlinge.ch
Text	Ornella Ferro, kabel Uster
Redaktion	kabel-Team
Gestaltung	Kaspar Thalmann
Druck	FO-Fotorotar, Egg
Publikation	August 2009
Auflage	1000 Exemplare